



PRESSEINFORMATION

Justizgebäude Aschaffenburg

Erthalstraße 3

Generalsanierung

Fertigstellung des ersten Bauabschnitts (Sitzungssaaltrakt)

Das Justizgebäude Aschaffenburg wurde durch das Staatliche Bauamt Aschaffenburg, ehemals Landbauamt Aschaffenburg, geplant und in der Zeit von 1957 bis 1960 als Ersatzneubau für den im Krieg zerstörten historistischen Vorgängerbau errichtet. Als herausragendes Zeugnis der Architektur der Nachkriegsmoderne wurde es 2012 unter Denkmalschutz gestellt. „Das Justizgebäude ist Denkmal aus städtebaulichen, baukünstlerischen und künstlerischen Gründen“, so lautet die Würdigung im Zuge der Eintragung in die Denkmalliste.



Bild: Justizgebäude Aschaffenburg – vor der Sanierung (Foto: Staatliches Bauamt Aschaffenburg)

Das Justizgebäude Aschaffenburg gilt als ein wichtiges Zeugnis der Nachkriegsarchitektur, das für den geistigen und politischen Neuanfang nach dem Zweiten Weltkrieg steht. Es orientiert sich dabei in seiner abstrakten und klaren Formsprache am Geist des Neuen Bauens, ohne auf traditionelle Handwerkskunst zu verzichten. Das Justizgebäude besteht aus dem sechsgeschossigen, kubisch aufragenden Verwaltungsgebäude und dem flächigen, zweigeschossigen Sitzungssaalgebäude, das zur niedrigeren Bebauung der Erthalstraße überleitet.

Das Justizgebäude wird derzeit einer Generalsanierung unterzogen, um es an die heutigen Anforderungen an Sicherheit, Barrierefreiheit, Brandschutz und Haustechnik anzupassen und um einen zusätzlichen Flächenbedarf zu decken.

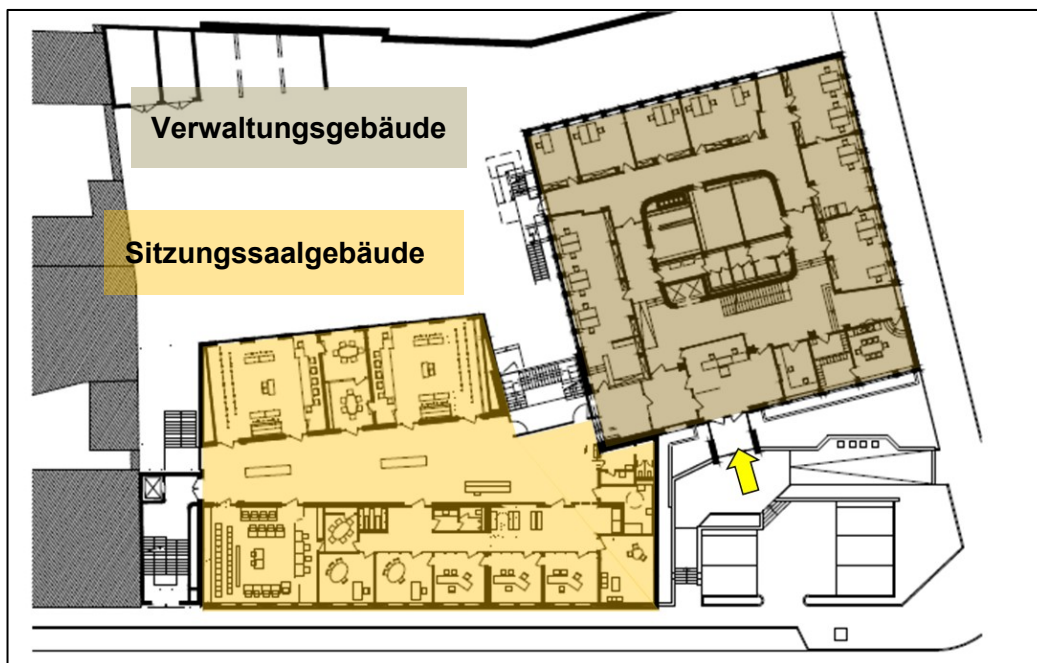


Bild: Justizgebäude Aschaffenburg, Grundriss Erdgeschoss (Staatliches Bauamt Aschaffenburg)

Die Baumaßnahme wird in zwei Bauabschnitten realisiert.

1. Bauabschnitt:

- a. Auslagerung Sitzungssaalgebäude in Modulbauten
- b. Abbruch des Zwischengebäudes (alte Hausmeisterwohnung)
- c. Neubau Treppenhaus und Aufstockung des Sitzungssaalgebäudes
- d. Generalsanierung des Sitzungssaalgebäudes

2. Bauabschnitt

- a. Auslagerung Verwaltungsgebäude in Modulbauten
- b. Generalsanierung des Verwaltungsgebäudes

Fertigstellung des ersten Bauabschnitts

Mit der Fertigstellung des Sitzungssaalgebäudes und Beginn des Geschäftsbetriebs Mitte Dezember ist der erste Bauabschnitt wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. Insbesondere wurden mit diesem Abschnitt bereits wesentliche Aspekte der Generalsanierung umgesetzt. Einige Räumlichkeiten des Sitzungssaals können aufgrund der Weiterführung der Generalsanierung im Verwaltungsgebäude noch nicht der eigentlichen Bestimmung zu geführt werden, hierzu gehört auch der Bürgerservicebereich, der vorübergehend noch zu Auslagerungszwecken genutzt wird.

Sicherheit

Durch eine klare Trennung von öffentlich zugänglichen Räumen (Sitzungssaalgebäude) und nicht-öffentlich zugänglichen Räumen (Verwaltungsgebäude) wird die Sicherheit des Gebäudes deutlich verbessert.

Der Zugang zum Sitzungssaaltrakt bleibt weiterhin über den Haupteingang von der Erthalstraße mit der Pforte und der Sicherheitskontrolle erhalten. Mit dem neuen Bürgerservicebereich im Erdgeschoss wird nach vollständigem Abschluss der Sanierung eine erste Anlaufstelle für die Öffentlichkeit geschaffen.

Brandschutz

Um den heutigen Anforderungen des Brandschutzes gerecht zu werden waren unter Zugrundlegung des neu erstellten Brandschutzkonzeptes wesentliche und aufwändige Eingriffe im Bestand notwendig. Das neue notwendige Treppenhaus mit seinem metallverkleideten Giebeldach und dem markanten, großflächigen Fenster zur Erthalstraße ist ein modernes Bindeglied zwischen dem Justizgebäude und den angrenzenden Wohngebäuden.

Die erforderliche Abtrennung des Bestandstreppenhauses in einer schlanken Glas-Stahl-Konstruktion bewahrt die historisch offene Großzügigkeit des Treppenhauses zu den angrenzenden Fluren, die gleichzeitig als Wartezonen dienen.

Barrierefreiheit

Um die Barrierefreiheit zu gewährleisten, wurde ein Aufzug in das neue Treppenhaus integriert. In der Aufstockung ermöglicht eine Rollstuhl-Hebebühne den barrierefreien Zugang der versetzten Ebenen, die dem Bestand geschuldet sind. Ein Schrägaufzug im Erdgeschoss und eine Rampe im Untergeschoss ermöglichen eine problemlose Überwindung der Bestandstreppen. Ferner wurden Maßnahmen

für hör- und sehbehinderte Menschen getroffen, wie etwa eine induktive Höranlage im Schwurgerichtssaal und eine Lichtrufanlage im Behinderten-WC.

Haustechnik

Die vorhandene Haustechnik entsprach nicht mehr dem Stand der Technik und wurde daher umfangreich modernisiert. Im Sitzungssaalgebäude wurde eine zentrale Lüftungsanlage eingebaut und die Heizung musste komplett erneuert werden. Die Aufstockung wird mittels Kühldecken und Klima-Split-Einheiten klimatisiert. Die neue Gebäudeautomations- und MSR-Technik erlaubt eine zeitgemäße Steuerung der Anlagen. Die Beleuchtung wurde unter Wahrung des historischen Charakters komplett erneuert. Durch die Aufstockung mussten Lichtkuppeln geschlossen werden. Um dennoch den ehemaligen Raumeindruck zu vermitteln wurden in die vorhandenen Deckenöffnungen große, runde Pannelleuchten eingesetzt. Im Schwurgerichtssaal können die historischen Leuchten mit neuer LED-Technik weiter genutzt werden.

Mit dem elektronischen Sitzungssaalmanagement und der Vorbereitung für die elektronische Akte konnte ein großer Schritt in das digitale Zeitalter umgesetzt werden, um den Sitzungsbetrieb zukunftsorientiert zu ermöglichen.

Flächenbedarf

Die heutigen Anforderungen an die Nutzung erfordern Anpassungen der Raumaufteilung. Im Erdgeschoss wurde der Bürgerservicecenter eingerichtet, der durch die Glas-Trennwände eine angenehme Transparenz schafft. Durch integrierte, blickdichte Flächen wird zugleich die Privatsphäre zur Wartezone geschützt. Darüber hinaus wurde in diesem Bereich ein zusätzlicher Sitzungssaal realisiert. Ebenso werden Raumaufteilungen im Untergeschoss verändert, insbesondere der Flurbereich verkleinert, um zukünftig den Ermittlungsrichterbereich, eine neue vergrößerte Technikzentrale und neue Haftzellen unterzubringen. Mit der Aufstockung um ein Geschoss als Stahlskelettkonstruktion entstanden drei weitere Sitzungssäle mit dazugehörigen Beratungsräumen und zusätzlich kleinere Sitzungs- und Beratungszimmer. Für die Ergänzung des Treppenhauses wurde das Gestaltungsprinzip des Bestandes, als moderne Stahlkonstruktion mit Blockstufen, fortgeführt.

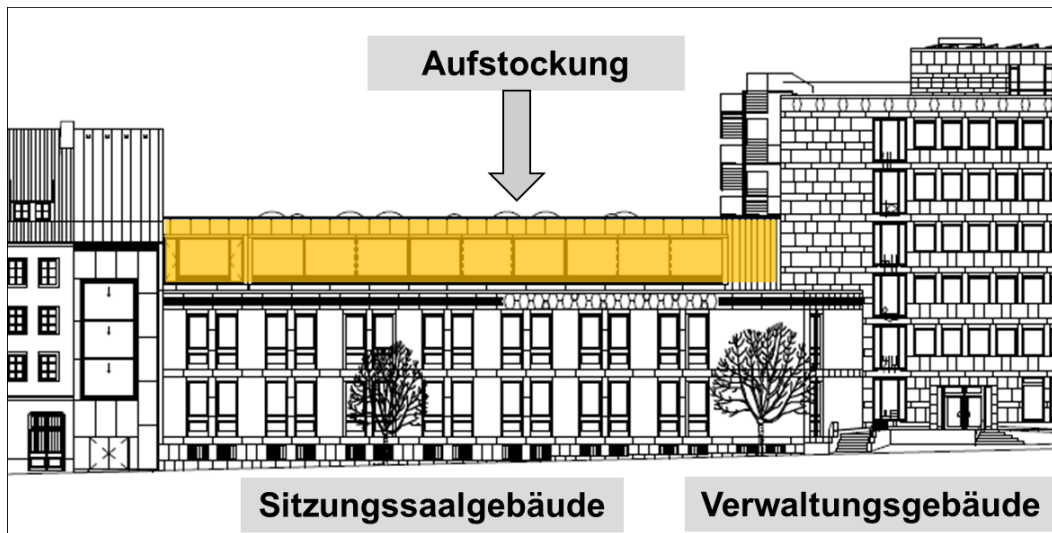


Bild: Justizgebäude Aschaffenburg, Ansicht Erthalstraße (Staatliches Bauamt Aschaffenburg)



Denkmalschutz

Der Denkmalschutz des Gebäudes stellt im Zuge der Generalsanierung eine besondere Herausforderung dar. Die im Laufe der Jahre entstandenen baulichen Veränderungen wurden im inneren wie auch im äußeren Erscheinungsbild wieder an den ursprünglichen Zustand angenähert. Vorhandene Kunstwerke und historische Ausstattungen blieben erhalten, werden denkmalgerecht instandgesetzt und mit möglichst reduzierten Eingriffen an die moderne Technik angepasst. Neue Elemente wurden in der heutigen Formensprache ergänzt, ohne dem Bestand in Konkurrenz zu treten.

29.11.2021